

Auf der Burg Forchtenstein wurde gestern das neue europäische Begegnungs- und Dialogzentrum feierlich eröffnet. Bereits im Juni reisen die ersten Jugendlichen an.

Von Sarah Ruckhofer

Es sei ein Herzenswunsch gewesen, der sich nun erfüllt – sichtlich bewegt eröffnete Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl gestern das Begegnungs- und Dialogzentrum auf der Burg Forchtenstein in Neumarkt. Da, wo er selbst einst vom europäischen Gedanken begeistert wurde, sollen schon bald Jugendliche aus ganz Europa über die Zukunft der Union diskutieren.

1957 wurde die Burg Forchtenstein als erstes österreichisches Europahaus von der Europäischen Föderalistischen Bewegung eröffnet, 2018 übernahm die neu gegründete EYFON-Stiftung (kurz für European Youth Forum Neumarkt) das historische Gemäuer im Bezirk Murau. Leitl ist Präsident des Trägerversands und hat die Hälfte des Stiftungskapitals aus eigener Tasche finanziert. Geschäftsführer von EYFON ist Ex-Landesrat Christian Buchmann, „Burgherrin“ wird Kathrin Traumüller. Schon Ende Juni sollen die ersten Schüler für ein Pilotprojekt nach Neu-

Neumarkt als Zentrum für Europas Jugend



Christoph Leitl (Mitte) mit Projektträgern, Partnern und Unterstützern

RUCKHOFER (2)

markt anreisen. Drei Schulen aus der Steiermark unterstützten das Projekt als Partner, neben der Hak Judenburg sind dies die Gymnasien Knittelfeld und Deutschlandsberg.

„Gerade in einer Zeit, wo wir einen Rückfall in Nationalismus erleben, ist es von großer Bedeutung, die Jugend an die

europäische Idee heranzuführen“, erklärte Leitl. Dies solle „nicht mit erhobenem Zeigefinger“ geschehen, sondern durch lebendigen Austausch. „Europa zusammen zu bringen heißt, die Jugend zusammen zu bringen.“

Für Neumarkt als Standort habe man sich entschieden, weil der Ort „Schnittstelle nach

Norden, Süden, Westen und Osten“ ist. Buchmann bedankte sich bei allen Unterstützern, besonders auch bei EU-Botschafter Jörg Wojahn und Neumarkts Bürgermeister Josef Maier. Letzterer zeigte sich erleichtert über den Erhalt der historischen Bausubstanz: „Es ist ein Tag der Freude.“